

- Nm. Novelle (Graesler) gefeilt.-

Bei Zuckerhandls zum Nachtm. Klimt, Nedbal's etc. Ich spielte mit Vicki vierh. ein Borodin Quartett;- Olga sang, Nedbal, später ich spielten „eignes“.-

6/12 S. „Nikolo.“ Lili früh im Bett mit dem verwundeten Krampus und der rothen Kreuz Schwester (von Stephi).-

Spazieren Himmel, Cobenzl; Frau B. und Mimi mit O. mir entgegen; dann bei ihnen.

Nm. an der Novelle gefeilt.

Else bringt Schwatzgeschichten von den Proben zur Hermannsschlacht unter dem neuen Regisseur Holz.

- Am „Verführer“ Notizen.

7/12 Dictirt „Verführer“.- Briefe -

Nm. alte Briefe.-

Trebitsch bringt Nachrichten aus Berlin. Goldmann ergänzt mündlich sein Hindenburg Interview,- Tr. dürfe es jedem „anständigen Oesterreicher“ erzählen. H.s Unzufriedenheit, dass nicht ihm der unbedingte Oberbefehl zugestanden war, weil höchste Stellen hier eifersüchtelnd es nicht zuließen; daher die anfängliche Niederlage.- Tr. über Bartsch: „Einer der immer Glück hat . . . jetzt wird er nie erfahren, ein wie schlechtes Stück er geschrieben - die Censur hats verboten -“

Dr. Reik; recht anregend. Schade dass er psychoanalytisch doch ziemlich verboht. Ich spreche von dem späten Erwachen meines „Natur und Kunstsinns“. Er führt es auf „Verdrängung des Schautriebs“ in der Kindheit zurück.-

Las wieder „Hermannsschlacht“. Die Genialität des Stücks ging mir tiefer ein als in früherer Zeit;- aber die Deutschen sollten sich nicht geschmeichelt fühlen.

8/12 Spaziergang Pötzleinsdorf Dornbach (graues feuchtes Wetter).

- Nm. am Graesler gefeilt.

Zum Thee Frau Brünauer, mit Berichten von Liesl (die schon in Davos).-

Lese u. a. (Ullstein) Nordamer. Geschichte.-

9/12 Dictirt „Verführer“.-

Nm. Dr. Arth. Kaufmann, dem ich meine Erklärung (gegen jenes erfundene Interview) mitgebe, um sie ev. an Bella nach Rußland zu befördern.-

Mit O. Burg Abend-Generalprobe zur Hermannsschlacht. Großer Eindruck. Es gibt nur *ein* Burgtheater.-

In der Pilsenetzter genachtm. mit Richard und Vera Specht. (Ihr